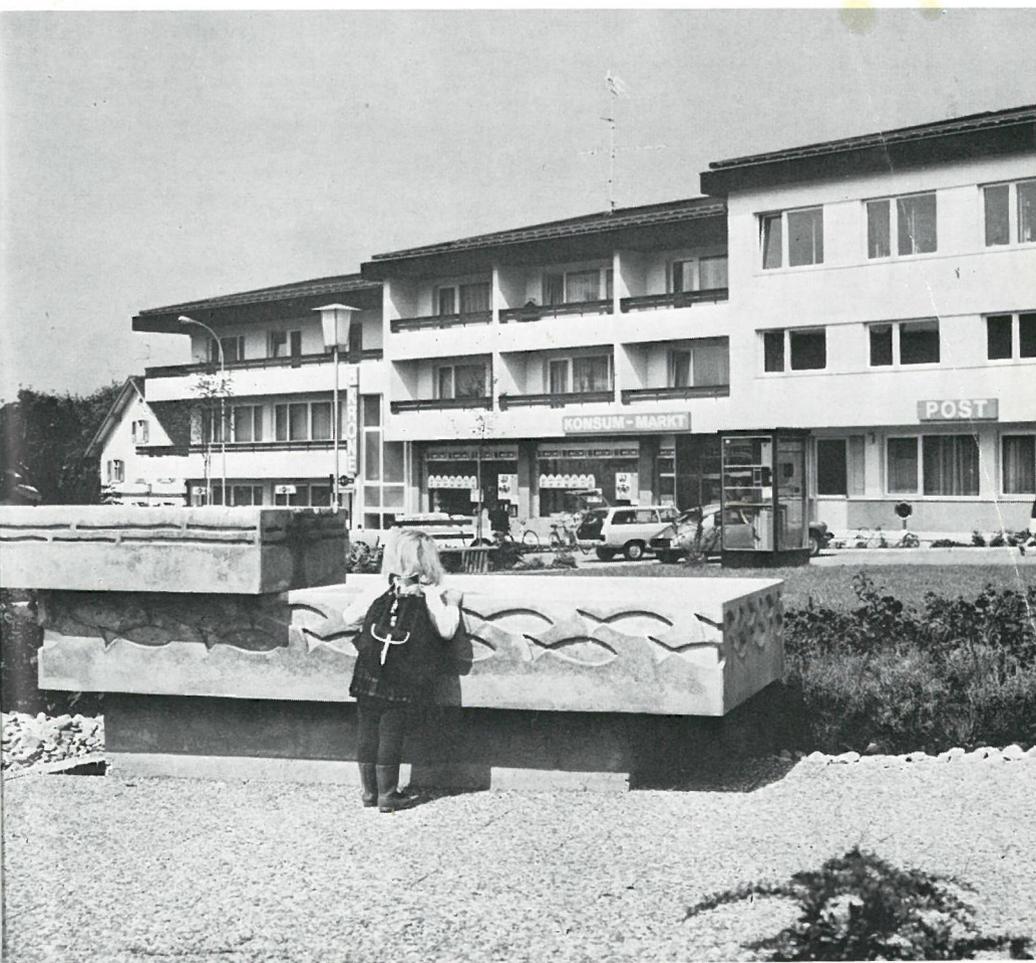


# HÖRBRANZ K T ↓ V



Heft 1, September 1972

Redaktion: Bürgermeister Severin Sigg



## Auf einen Blick

<b>Warum Berichterstattung</b>	<b>Seite 1</b>
<b>Raumplanung – Raumordnung</b>	<b>Seite 3</b>
<b>Hörbranz und die Autobahn</b>	<b>Seite 8</b>
<b>Aus der Gemeindeverwaltung</b>	<b>Seite 10</b>
<b>Schulstatistik</b>	<b>Seite 13</b>
<b>Vereinsleben – Gemeinschaftsleben</b>	<b>Seite 14</b>
<b>Im Lebenskreis</b>	<b>Seite 16</b>

---

### **Warum moderne Berichterstattung über ein Gemeinwesen?**

Mit der Verwaltung eines Gemeinwesens betraute Persönlichkeiten haben nicht nur die Pflicht, den ihnen von der Öffentlichkeit erteilten Auftrag gewissenhaft zu erfüllen; sie müssen darüber hinaus auch Rechenschaft geben über die von ihnen geleistete Arbeit. Die Öffentlichkeit hat in einer Demokratie ein Recht auf Information. Information ist eines der funktionellen Kriterien der Demokratie, zumal ja demokratische Mitbestimmung erst auf der Basis von Mitwissen und Mitdenken voll wirksam werden kann.

Die sogenannten Massenmedien informieren uns ausreichend über das Geschehen in allen Teilen der Welt. Wie steht es aber mit der Information über das Geschehen in unserer Gemeinde?

Zur Titelseite: Die für eine Gemeinde einmalige Chance, den engeren Dorfkern neu gestalten zu können, hat die Gemeinde Hörbranz durch die Neuverbauung des „Kronen-Areals“ und Neuanlage des „Oberen Kirchplatzes“ zu nützen gewußt. Das Brunnenbecken gestaltete der Hörbranzer Bildhauer Hubert Fessler.

Die Gemeindevertretung von Hörbranz hat beschlossen, in gewissen Zeitabständen, etwa viermal jährlich, ein Gemeindeinformationsblatt unter dem Titel „HÖRBRANZ AKTIV“ für die Bevölkerung herauszugeben. Damit folgt die Gemeinde Hörbranz dem Beispiel vieler anderer Gemeinden, die es ebenfalls für notwendig erachten, ihre Bürger über kommunale Aufgaben, Probleme und Leistungen zu informieren.

Besondere Bedeutung in dieser neugeschaffenen Gemeindeinformation wird, so hoffe ich, auch der Berichterstattung über unsere Vereine und örtlichen Organisationen zukommen. Vereinsleben bedeutet Gemeinschaftsleben, eine Gemeinde ohne Vereine wäre nicht denkbar. Es sind daher alle Mitbürger, die in Vereinen und Organisationen stehen, aufgerufen, diesen Informationsdienst durch Beiträge allgemein interessierenden Inhaltes und Fotos mitzugestalten. Es wird jedoch um Verständnis gebeten, wenn Beiträge aus Platzmangel gekürzt oder in einer der folgenden Ausgaben veröffentlicht werden.

Mit diesem Informationsblatt soll sich aber auch jeder einzelne persönlich angesprochen und aufgefordert fühlen, Wünsche, Anregungen und gute Ideen der Gemeinde mitzuteilen, da in jeder Informationsnummer auch an die Wiedergabe und Beantwortung von (allerdings nicht anonymen) Leserbriefen gedacht ist.

„HÖRBRANZ AKTIV“ wird allen Hörbranz Haushalten kostenlos auf dem Postwege zugestellt und auf dem Gemeindeamt kostenlos abgegeben. Außerdem wird es an verschiedene, auch auswärtige Dienststellen, an politische Mandatäre und über Wunsch an auswärts wohnende Hörbranzers versandt.

Sollte es gelingen, durch sachliche Information mehr Verständnis für die Probleme unserer Gemeinde unter der Bevölkerung zu wecken, und den Kontakt zwischen der Bevölkerung, der Gemeindeverwaltung und den gewählten Mandatären zu vertiefen, wird „HÖRBRANZ AKTIV“ sicherlich allen einen guten Dienst erweisen.

All den Gästen, die sich in unserer Gemeinde zur Erholung aufhalten und denen diese Publikation in die Hand fällt, wünsche ich einen unterhaltsamen und erholsamen Urlaub.

Hörbranz, im August 1972

Severin Sigg, Bürgermeister

## Raumplanung – Raumordnung

Unter den 96 Gemeinden Vorarlbergs nimmt die Gemeinde Hörbranz in bezug auf die Entwicklung ihrer Besiedlung im Laufe der Jahrhunderte eine interessante Sonderstellung ein: Sie liegt an einer scharfen Siedlungsscheide vor der „Klause“. Genau hier endet das große Weilergebiet des Nordens und beginnt das Land der Dörfer mit ihrer so grundlegend verschiedenen Verfassung. Da die meisten Weiler im 8. Jahrhundert als Einzelhöfe durch Rodung entstanden sind, zeigt sich der Gegensatz zum übrigen Vorarlberg in den Ortsnamen, die meist nach einstigen Grundbesitzern benannt sind, zum Beispiel die Gesamtgemeinde Hörbranz als Herebrandshoven oder Herbranzwilar, Fronhofen, Backarüti usw.

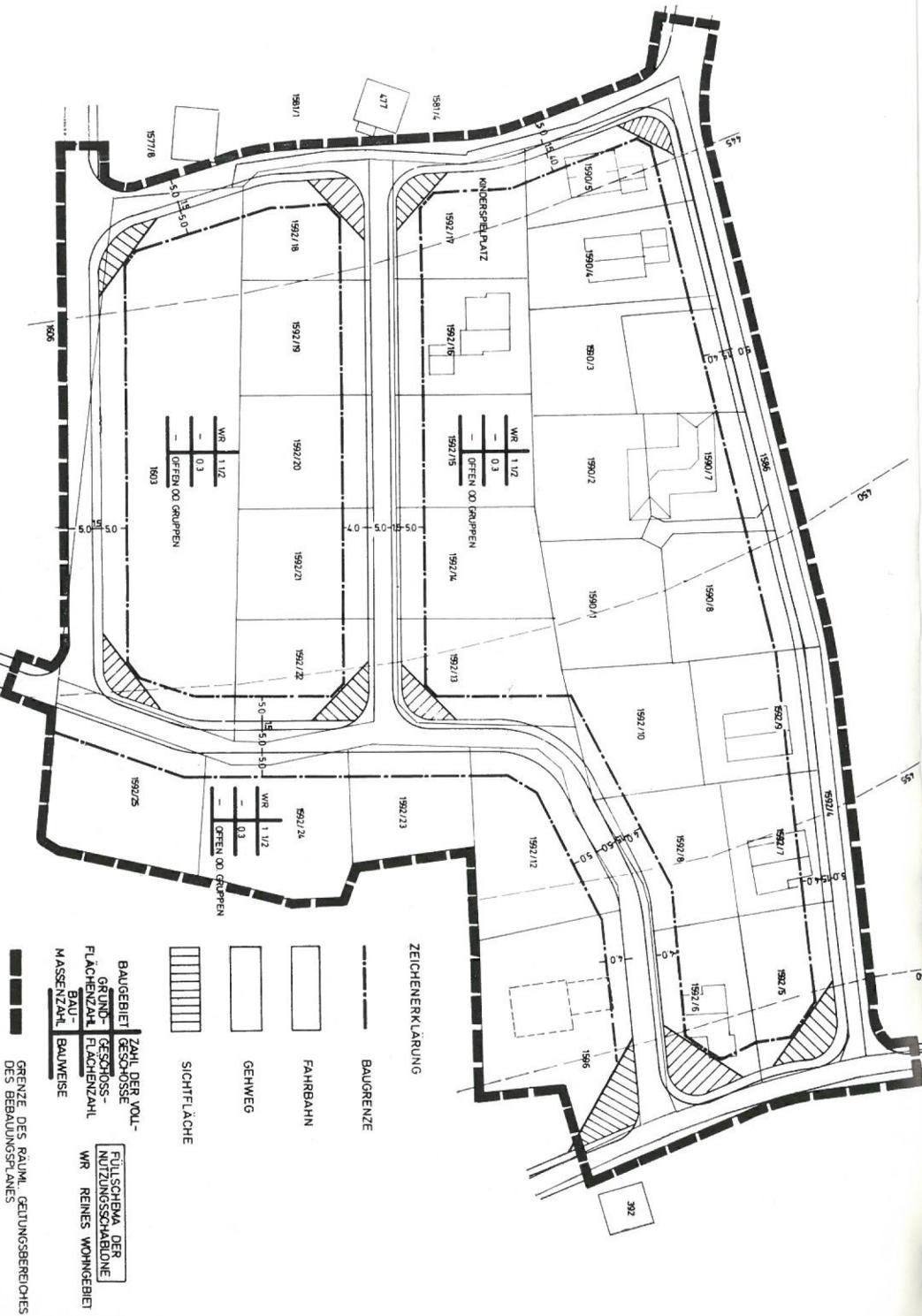
Besonders stark aber prägt sich dieser Gegensatz in den Flur- und Siedlungsformen aus. Durch die dezentralisierte Situation von beinahe einem Dutzend Parzellen oder Ortschaften (Unterhochsteg, Leiblach, Weidach, Oberhochsteg, Fronhofen, Backenreute, Berg, Leonhards, Diezlings), die sich größtenteils um Einzelhöfe als Kern bildeten, entstehen für die Gemeinde in raumplanerischer Hinsicht ungeahnte Schwierigkeiten. Zudem bedingt die periphere Lage dieser, im Verhältnis zum Ortskern „Dorf“, starken Parzellen Versorgungseinrichtungen (Kanalisation, Wasser, Straßen) im Umfange einer mittleren Stadt, die innerhalb weniger Jahre zu verkraften die Gemeinde kaum in der Lage ist.

Gemeindeplanung als „örtliche Raumplanung“ ist dem eigenen Wirkungsbereich der Gemeinden zugeordnet und stellt heute eine der wesentlichsten Verwaltungsaufgaben überhaupt dar, da sie die Weichen für die zukünftige Entwicklung eines Lebensraumes stellt. Wenn nun die Gemeindevertretung von Hörbranz durch die Beschließung von Bebauungsplänen diese Entwicklung günstig zu beeinflussen und zu regulieren versucht, so darf keineswegs außeracht gelassen werden, daß nur die Erstellung eines Flächenwidmungsplanes, mag er für Einzelne auch gewisse Härten und Einschränkungen bringen, eine für das Wohl der Gesamtgemeinde günstige Lösung bringt.

Im Folgenden sind die beiden in der Gemeindevertretungssitzung vom 17. Juli 1972 beschlossenen Teilregulierungspläne Giggelstein (Planverfasser: Dipl.-Ing. Guntram Mätzler) und Heribrandstraße (Planverfasser: Anton Achberger, Bautechniker) in Plan und Textbeilage näher erläutert.

Emmerich Gmeiner

## Teilbebauungsplan Giggelstein



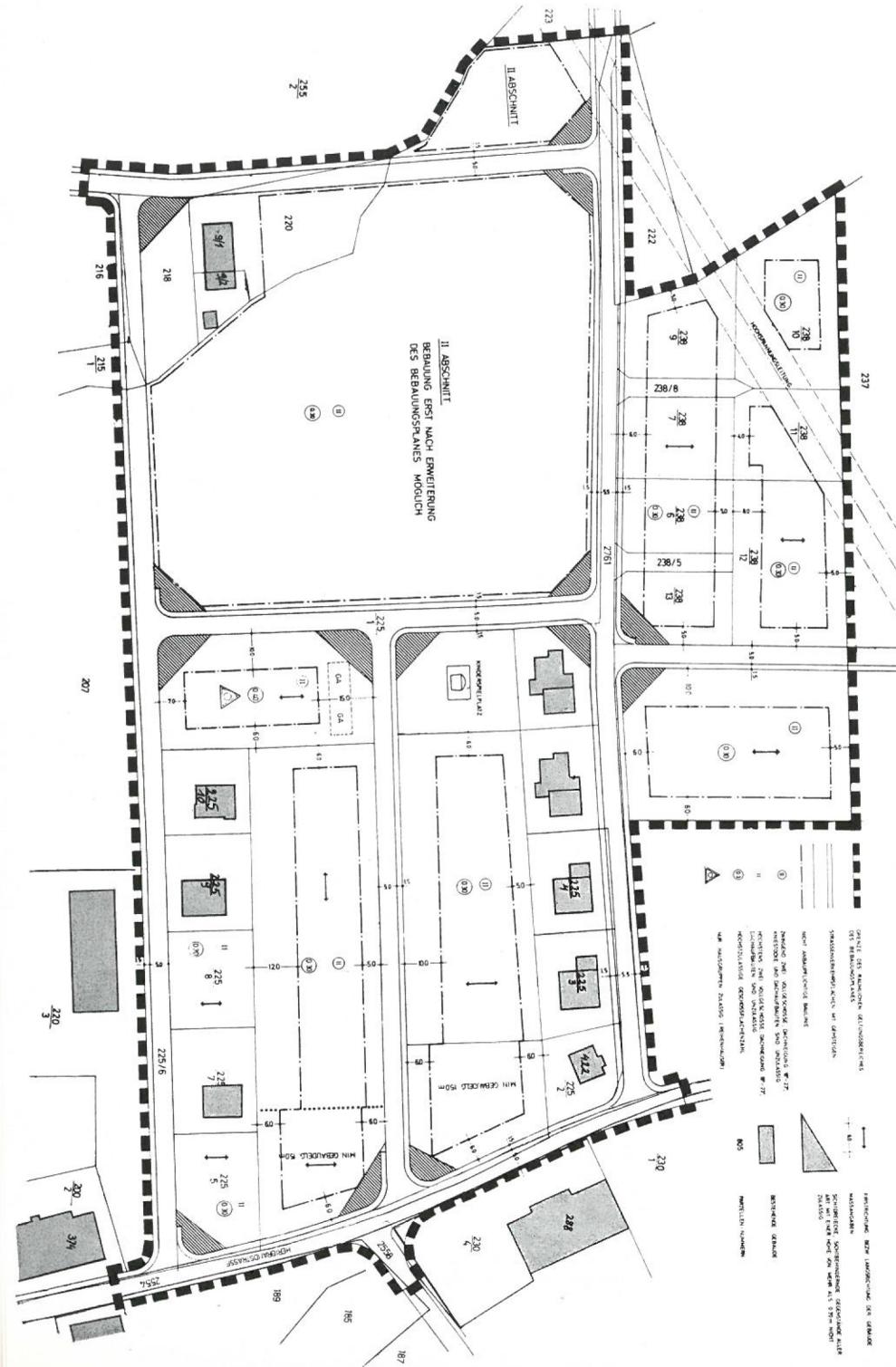
- Art der baulichen Nutzung:** Reines Wohngebiet.
- Maß der baulichen Nutzung:** Geschoßflächenzahl max. 0,3  

$$GFZ = \frac{\text{Summe aller Bruttogeschoßflächen über Terrain}}{\text{Nettogrundstücksfläche (ohne Verkehrsflächen-abtretungen)}}$$
- Bauweise:** Offene Bauweise, Einzel- und Doppelhäuser sowie Hausgruppen sind zulässig.
- Garagen- und Stellplätze:** Für je 80 qm Bruttogeschoßfläche sind ein Pkw-Stellplatz bzw. ein Garageneinstellplatz erforderlich. Stellplätze dürfen sich nicht in den im Plan eingezeichneten Sichtflächen befinden.
- Von der Bebauung freizuhalten Flächen:** Bei Straßeneinmündungen sind die im Plan eingezeichneten Sichtflächen von jeder sichtbehindernden Bebauung, Bepflanzung und Einfriedung freizuhalten (max. Höhe 50 cm).
- Höhe der baulichen Anlagen:** Die maximale Höhe aller Bauteile (außer Kamin, Antennenanlagen) darf die bergseitige Grundstücksgrenze der einzelnen Bauparzellen um höchstens 5,50 m überragen. Verläuft diese Grenze nicht parallel zu den Schichtenlinien, erfolgt eine geometrische Ausmittlung.
- Gemeinschaftsanlagen:** Auf Gp. 1592/17 ist von allen Bauwerbern gemeinsam ein Kinderspielplatz zu errichten und erhalten.
- Dachformen:** Flachgeneigte Dachflächen oder Flachdächer für Nebengebäude.
- Dachmaterialien:** Dunkle Dachmaterialien, grau oder braun, nicht glänzend, z. B. dunkler Asbest-Zement-Schiefer oder dunkel engobierte Ziegel. Keine roten Ziegeldächer, hellgraue Well- eternitflächen oder Blechdächer. Gesimse und Dachseitenflächen aus gleichen Materialien wie Dachflächen oder aus Holz.
- Wandoberflächen, Rolläden, Lamellenstoren:** Außer allen Naturmaterialien zugelassen sind Sichtbeton und verputzte Flächen. Putzfarben: Volltöne möglich, jedoch keine knalligen Farben, auch kein reines Weiß für große Flächen.
- Zäune:** Außerhalb der Baulinien sind Zäune über 50 cm zu vermeiden. Die übrigen Grenzen können mit niedrigen Zäunen – möglichst in Form bewachsener Hecken – jedoch nicht über 80 cm hoch, versehen werden. Zur Erhöhung des Wohnwertes der Gärten können massive, verputzte Mauerteile – beispielsweise in Verbindung mit einer Pergola – innerhalb der Baulinien unmittelbar an den Grundstücksgrenzen erstellt werden. Ohne Bauabstandsnachricht des Nachbarn sind folgende maximale Ausmaße möglich: Länge 10,00 m, Höhe 2,50 m. An einer Grundstücksecke kann also ein Winkel 10/10 m, 2,50 m hoch, errichtet werden.
- Garagen:** Mindestabstand von der Straße 6,00 m, damit Parken vor der Garage möglich wird. Garagen können seitlich unmittelbar an der Grundstücksgrenze gesetzt werden. Die Flächen zum Nachbarn sind zu verputzen und in einem dem Nachbarn genehmen Ton zu streichen.

## Teilbebauungsplan Heribrandstraße

- Art der baulichen Nutzung:** Reines Wohngebiet.
- Höchstzulässiges Maß der baulichen Nutzung:**  
Geschoßflächenzahl max. 0,3  

$$GFZ = \frac{\text{Summe aller Bruttogeschoßflächen über Terrain}}{\text{Grundstücksfläche}}$$
 Grundstücke, welche nur für eine Bebauung mit Hausgruppen (Reihenhäuser) ausgeworfen sind, dürfen bis zu einer Geschoßflächenzahl max. 0,4 bebaut werden.
- Bauweise:**  
Offene Bauweise, Einzel- und Doppelhäuser sind zulässig. Hausgruppen zwingend in den dafür angeworfenen Bauflächen.
- Firststrichtung:**  
Die im Bebauungsplan eingetragenen Firststrichtungen und Längsrichtungen der Gebäude sind verbindlich.
- Garagen und Stellplätze:**  
Für je 80 qm Bruttogeschoßfläche sind ein Pkw-Stellplatz bzw. ein Garageneinstellplatz erforderlich. Stellplätze dürfen die im Plan eingetragenen Sichtdreiecke nicht überdecken.
- Sichtdreiecke:**  
Die im Plan eingetragenen Sichtdreiecke sind von jeder sichtbehindernden Bebauung und Bepflanzung mit mehr als 0,50 m Höhe freizuhalten.
- Höhe der Bebauung:**  
Die Fußbodenhöhe des Erdgeschosses darf nicht mehr als 0,90 m und der Giebel nicht mehr als 9 m über der endgültigen Straßenhöhe liegen.
- Dachform:**  
Satteldächer mit einer Dachneigung von 18 bis 23 Grad, Kniestöcke und Dachaufbauten sind unzulässig.
- Dacheindeckung:**  
Dunkle Dachmaterialien. Nicht zugelassen werden hellgraue Wellernitdächer, Blechdächer und helle Schieferdächer. Dachseitenflächen aus gleichem Material wie Dacheindeckung oder aus Holz.
- Wandoberflächen:**  
Zugelassen werden nur Oberflächen aus Putz, Sichtbeton, Naturstein und Holz. Fassadenflächen dürfen keine grellen und knalligen Farbtöne erhalten. Reines Weiß als Fassadenton ist nicht zulässig.
- Einfriedigungen:**  
Beidseitig der Straße sind massive Einfriedigungen über einer Höhe von 0,30 m nicht zulässig. Die Einfriedigungen dürfen nur aus niederen Zäunen oder Hecken nicht über 0,70 m hoch errichtet werden. Die Anbringung von massiven oder verputzten Mauerteilen in Verbindung mit einer Pergola ist bis zu einer max. Länge von 8,00 m und einer max. Höhe von 2,50 m ohne Bauabstandsnachsicht des Nachbarn an der Grundstücksgrenze zulässig.
- Garagen:**  
Mindestabstand vom Straßen- bzw. Gehsteigrand 6,00 m.
- Kinderspielplatz:**  
Der im Bebauungsplan ausgeworfene Kinderspielplatz ist von den Bauherren als solcher zu errichten und ständig zu unterhalten.



## Gehent, geköpft – oder begnadigt Hörbranz und die Autobahn

Es stand von Anfang der Planung an fest, daß die Autobahn als notwendige Verkehrsader irgendwo über unser Gemeindegebiet führen würde. Am 21. Juni 1969 entschied der damalige Bautenminister Dr. Kotzina für die Unterflur-Trasse (A 4), welche Hörbranz auf einer Länge von gut 400 m im Bereich der Pipeline-Pumpstation, der chem. Fabrik Deuring und des Zollamtes Unterhochsteg berührte. Nach dem Regierungswechsel von 1970 wurde die A-4-Trasse, die schon im Detailprojekt vorlag, einer Begutachtung durch drei international anerkannte Experten (Prof. Sill, Prof. Tamms, Dipl.-Ing. Biermann) unterworfen. Nach einjähriger Prüfung wurde von diesen Experten ein Gutachten über die Unterflur-Trasse abgegeben, das in allen Belangen positiv ausfiel. Trotzdem gab nun Bautenminister Moser den Auftrag, eine neue, bergseitige Trasse zu planen, da bei der A-4-Begutachtung angeblich die Aspekte des Umweltschutzes und Fremdenverkehrs zu wenig berücksichtigt worden seien. Die dabei eingeholten Gutachten der Professoren Schweigart (Umweltschutz) und Edelmann (Fremdenverkehr) hatten dazu die Begründung zu liefern. In Hörbranz stellte man mit Befremden fest, daß die Interessen unserer Gemeinde in diesen Gutachten keine Berücksichtigung fanden.

Die neue Planstudie wurde am 7. September 1971 unter der Bezeichnung Hang-Tunnel-Trasse von Prof. Dr. Krapfen-



bauer der Öffentlichkeit vorgestellt. Diese Trasse folgt auf Hörbranz Gemeindegebiet folgender Linie: von Schloß Hofen kommend zwischen Backenreute und Hochreute/Halbenstein, dann entlang des Berghanges über Giggelstein, durchschneidet die Parzelle Oberberg und führt in einem Bogen zu der bei Diezlings geplanten Anschlußstelle nach Deutschland. Die Linie der Hang-Tunneltrasse wurde von der Gemeindevertretung einstimmig abgelehnt, da diese Trasse auf einer Länge von 5,5 km wertvolles Siedlungsgebiet und erstklassige landwirtschaftliche Nutzgründe zerstört und weil das betroffene Gebiet als landschaftlich schönste Gegend die Basis für den aufstrebenden Fremdenverkehr der Gemeinde Hörbranz darstellt.

Im Februar 1972 legte Prof. Krapfenbauer der Gemeindevertretung neue Vorschläge über Trassenführungen im Raume Hörbranz (siehe Foto) vor. Diese stammten von deutscher Seite und sahen folgendermaßen aus:

Variante 1: Autobahnübergabe im Raume Oberhochsteg, weitere Führung über Weidach (beim Kinderkarten) – Leiblach (beim Anwesen Jäger) – Autobahnzollamt auf den Kreuzacker Feldern – Weiterführung über die Einmündung Ziegelbachstraße/Allgäustraße nach Schloß Hofen.

Variante 2: Autobahnübergabe bei Diezlings – Führung der Autobahn entlang des Bergrandes nach Schloß Hofen. Als Bedingung für diese Trassenführung verlangten die deutschen Planungsstellen bei Variante 2 zusätzlich eine vierspurige, kreuzungsfreie Schnellstraße vom Raume Oberhochsteg nach Schloß Hofen, was einer Autobahn ohne Mittelstreifen gleichkäme.

Damit hätte Hörbranz die Wahl zwischen einer Autobahn quer durch die Gemeinde, die Minister Moser selbst als unzumutbar bezeichnet hatte, und einer Einkreisung durch Autobahnen auf drei Seiten.

Der einzige kleine Lichtblick in dieser düsteren Lage ist die Tatsache, daß bezüglich des Übergabepunktes an Deutschland noch keine Entscheidung gefallen ist und daß von deutscher Seite erklärt wurde, man könne auch über den früher schon einmal festgelegten Übergabepunkt bei Unterhochsteg reden.

Rundfunk- und Pressemeldungen kündigten an, Prof. Krapfenbauer werde etwa Mitte August dieses Jahres das generelle Projekt vorlegen. Siegfried Hagen

## Aus der Gemeindeverwaltung

Eine der ausschlaggebenden jährlichen Sitzungen der Gemeindevertretung ist jene, in der die Festsetzung des Gemeindevoranschlages erfolgt und die finanziellen Mittel für die verschiedenen Aufgaben der Gemeinde festgelegt werden. 1972 sind es eine ganze Reihe von Bauvorhaben, die geplant bzw. bereits teilweise ausgeführt sind:

### Ausbau der Gemeindestraßen

Im vergangenen Jahr wurden die Fronhofer- und Backenreuter Straße ausgebaut und mit dem ersten Belag versehen. Für dieses Jahr ist der Ausbau der Fortsetzung der Backenreuter Straße, der Straße Am Giggelstein bis zur Allgäustraße und des Rosenweges vorgesehen. Nach der Fertigstellung dieser Straßenzüge ist der Ausbau der Römerstraße von der Einmündung bei der Heribrandstraße bis zur Tischlerei Mühlebach geplant. Die diesbezüglichen Grundabtrennungsverhandlungen werden demnächst begonnen. Der weitere Ausbau der Heribrandstraße ist derzeit nur im Bereich des Diezlingerbaches möglich, wo die Brücke neu erstellt und die Straße gehoben wird, um diese starke Steigung auszugleichen.

Durch die heftigen Gewitter des diesjährigen Sommers sind ein Großteil der nichtasphaltierten Gemeindestraßen arg in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Behebung dieser Unwetterschäden durch den „Bauhof“ ist bereits in Angriff genommen. Für die gesamten Straßenbauarbeiten sind heuer 2 Millionen Schilling vorgesehen.

### Kanalisation

Die Erstellung der gesamten Kanalisation in unserer Gemeinde wird sich auf viele Jahre erstrecken und kann deshalb, wie es auch anderwärts üblich ist, nur streckenweise erfolgen. Die Kanalisation am Rosenweg wurde heuer bereits erstellt, der Anschluß des Kelterweges und der Rehbbergstraße wird folgen. Im Herbst wird die Fortsetzung des Kanalstranges von Leiblach in Richtung Oberhochsteg in Angriff genommen. Im Zuge des Ausbaues der Römerstraße wird ebenfalls die Kanalisation verlegt. Für diese Arbeiten sind 3 Millionen Schilling veranschlagt.

### Bauwesen

Im ersten Halbjahr 1972 war infolge der derzeitigen Baukonjunktur ein noch nie dagewesener Ansturm zu verzeichnen. Bis zum 30. Juni wurden bereits 20 Wohnhaus-

neubauten bewilligt, was sonst einem unteren Jahresdurchschnitt entspricht. Für andere Bauvorhaben wie Garagen, Anbauten, Ölheizungen usw. wurden in dieser Zeit 28 Bewilligungen erteilt.

### Straßenbeleuchtung

Die Montage der Straßenbeleuchtung konnte in den letzten Jahren wegen anderer dringender Arbeiten nicht in dem gewünschten Maße vorangetrieben werden. Heuer wurde erstmals wieder ein Teilstück, und zwar die Fortsetzung von der Lindauer Straße bis zur Allgäustraße, erstellt. Die dafür eingesetzten Geldmittel betragen 320.000 Schilling.

### Kindergärten

Den Kindergärten kommt derzeit immer größere Bedeutung zu; die bestehenden drei Kindergärten sind teils in fremden Gebäuden untergebracht, die Standorte entsprechen ebenfalls nicht den dazugehörigen Einzugsgebieten. Daher wurde von der Gemeinde eine Vorausplanung für die Standorte der drei neu zu erbauenden Kindergärten erstellt: der Kindergarten für das Kirchdorf soll östlich des Josefsheimes erstellt werden, für das Gebiet Leiblach ist er auf dem ehemaligen Grund des Herrn Hitzhaus zwischen Gasthaus „Traube“ und Hermann Gorbach geplant und für das Gebiet Brantmann auf dem Grundstück der Gemeinde nördlich der Fa. Facona. Alle drei Kindergärten sollen nach dem gleichen Plan erstellt werden. Für den Kindergarten in Brantmann liegen die Pläne bereits vor und wurden zur Erteilung der Errichtungsbewilligung bereits an die Bezirkshauptmannschaft eingereicht. Es ist beabsichtigt, noch heuer mit dem Bau zu beginnen, für den 1 Million Schilling im Voranschlag bereitgestellt sind.

### Josefsheim

Um am Altersheim größere Instandsetzungsarbeiten durchführen zu können, wurden im Voranschlag für 1972 290.000 Schilling eingesetzt. Es ist vorgesehen, die elektrischen Leitungen unter Putz zu legen und alle drei Gänge zu renovieren. Weiter wird ein Teil der Fenster erneuert; die restlichen sollen 1973 eingebaut werden. Nach Abschluß dieser Arbeiten wird das Josefsheim wieder ganz renoviert sein, was besonders unsere älteren Mitbürger freuen wird.

## Renovierung des Gemeindeamtes

Da nun das Postamt in den Neubau (siehe Titelfoto) übersiedelt ist, kann die Gemeinde nach langem Warten die frei gewordenen Räume benützen. Seit dem Bau des Gemeindehauses im Jahre 1926 wurden kaum Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. So war es notwendig, in diesem Zusammenhang eine gründliche Sanierung vorzunehmen und die Räume den heutigen Erfordernissen anzupassen. Durch die Erweiterung der Kanzleiräume wurde auch der Wunsch vieler Besucher erfüllt, mit dem Bürgermeister eine vertrauliche Aussprache führen zu können, da nun auch für den Bürgermeister eine eigene Kanzlei zur Verfügung steht. Auch für die Bediensteten bedeutet der Umbau eine wesentliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

## Freiwillige Feuerwehr

Die freiwillige Feuerwehr hat schon seit Jahren immer wieder die Anschaffung eines modernen Tanklöschfahrzeuges angeregt. Dieses Ansuchen mußte jedoch wegen anderer dringender Vorhaben immer wieder zurückgestellt werden. Im vergangenen Jahr wurde jedoch der Ankauf eines neuen Tanklöschfahrzeuges beschlossen. Die Lieferung soll nun heuer im August erfolgen. Infolge der Modernisierung des Fuhrparkes entsprechen die derzeitigen Räumlichkeiten in der Volksschule nicht mehr den Erfordernissen. Anfänglich war geplant, die an die Volksschule angebauten Garagen abzubauen und für die Erweiterung der Räumlichkeiten der Feuerwehr einen Anbau zu erstellen. Dieser Plan wurde jedoch fallen gelassen, da ein Anbau an die Volksschule in außergestalterischer Hinsicht vom Bauausschuß nicht befürwortet und außerdem die Zufahrt zu den Garagen von der Feuerwehr als nicht günstig bezeichnet wurde. Durch die Vergrößerung des Sennereigebäudes hat sich nun die Möglichkeit ergeben, auch für die Zukunft ausreichende Räumlichkeiten für die Unterbringung der Feuerwehr einzuplanen.

Dies sind einige der wichtigsten Aufgaben der Gemeinde im heurigen Jahr. In der nächsten Ausgabe „HÖRBRANZ AKTIV“ werden weitere Aufgabenbereiche behandelt, bzw. über verschiedene Bereiche im Detail berichtet werden.

## Unsere Schulen im Schuljahr 1971/72

### Volksschule

Das heurige Schuljahr wurde am 7. Juli mit einem Schlußgottesdienst geschlossen. Insgesamt 474 Schüler besuchten die Volksschule, davon 231 Knaben und 243 Mädchen. Schon zu Beginn machte sich der Lehrermangel bemerkbar. Für 13 Klassen waren nur 10 Lehrpersonen vorhanden. Je eine 1., 2. und 3. Klasse mußte mitgeschichtet werden. Diese Situation verschärfte sich, als am 1. Dezember 1971 Frl. Koller infolge Erkrankung ausfiel und am 19. Februar Fr. Hansjakob. In dankenswerter Weise konnten Lehrer Netzer und Lehrer Muxel aus Hohenweiler und Schulleiter Hentze aus Möggers für die Unterrichtsarbeit gewonnen werden. Trotz Lehrermangel und Stundenkürzungen erreichten alle Klassen das Lehrziel.

Die Zusammenarbeit mit dem Elternhaus gestaltete sich zufriedenstellend. Im Dezember wurde ein Elternsprechtag abgehalten, der gut besucht war. Leider fehlten wie immer die Eltern, mit denen eine Aussprache am notwendigsten gewesen wäre. In den 1. Klassen gestalteten die Lehrpersonen zwei Vorführstunden für die Eltern, in denen diese in die Unterrichtsarbeit Einblick nehmen konnten. Darüber hinaus wurden praktische Anregungen für die Mithilfe zu Hause geboten. Die zwei Elternabende für die Eltern unserer „Viertkläbler“ boten einerseits unterrichtlich-methodische Themen, andererseits wurde das Problem des Übertritts in andere Schulen besprochen. 16 Schüler (16 Prozent!) werden eine allgemein bildende höhere Schule besuchen, 25 Schüler treten in den I. Klassenzug der Hauptschule und 45 Schüler in den II. Klassenzug ein.

Mit Ende des Schuljahres 1971/72 verliert die Schule vier Lehrpersonen. Sr. Augustina Kircher, die insgesamt 20 Jahre an der Volksschule im Dienste der Jugend wirkte, tritt aus gesundheitlichen Gründen in Pension. Wir wünschen ihr noch recht viele gesunde Jahre. Frau Elisabeth Zani scheidet aus familiären Gründen aus dem Schuldienst aus. Frau Irmgard Hansjakob nimmt aus Anlaß der Mutterschaft einen einjährigen Karenzurlaub, VL Hugo Roggner wird an die Hauptschule Hörbranz versetzt. Vom heurigen Lehrkörper bleiben nur noch übrig: Werner Hansjakob, Frl. Fanny Gorbach, Frl. Fini Koller, Frau Margarethe Bitschnau, Frl. Renate Schneller, Frau Margarethe Peter.

Um einigermaßen den Unterricht aufrecht erhalten zu können, benötigt die Volksschule vier Lehrpersonen. Schon jetzt bitte ich diejenigen, die gewillt sind, Zimmer an Lehrer zu vermieten, mit der Gemeinde Kontakt aufzunehmen.

Werner Hansjakob

## Hauptschule

Die Hauptschule Hörbranz besuchten im heurigen Schuljahr insgesamt 309 Schüler, die in 11 Klassen unterrichtet wurden. Durch das rasche Anwachsen der Schülerzahl – im kommenden Schuljahr werden es zirka 360 Schüler in 14 Klassen sein, wobei fünf erste Klassen geführt werden müssen – ist nun auch die Verwendung von Spezialräumen zur Unterbringung von Klassen notwendig. Der Schülerdurchschnitt wird dann in jeder Klasse 25 bis 26 betragen. Zusätzlich ist noch die Oberstufe der Volksschule im Hauptschulgebäude untergebracht, da vielfach die gleichen Lehrmittel verwendet werden.

Die Lehrer im Schuljahr 1971/72 waren:

1a Manfred Streit, 1b Thomas Müller, 1c Brigitte Matt, 1d Merbod Breier, 2a Josef Covi, 2b Evelyn Scherzer, 3a Rudolf Fink, 3c Georg Püspök (1. Halbjahr), 3b Emmerich Czubin, 4a Elmar Mattweber, 4b Reinhard Tschisner.

Emmerich Czubin

## Vereinsleben – Gemeinschaftsleben

Bei den sechs Staatsmeisterschaften, je zweimal Allgemeine Klasse, Junioren und Jugend, Greco und Roma, wurden von den Ringern des AC Facona Hörbranz 12 Staatsmeistertitel errungen:

## Rückschau des AC Facona Hörbranz auf das erste Halbjahr 1972

Roman Schedler zweimal Junioren und einmal Allgemeine Klasse Freistil, Dietmar Jeglic einmal Jugend Freistil und Junioren Freistil, Ernst Fehr zweimal Jugend und einmal Junioren Greco, Otto Köb einmal Allgemeine Klasse Greco. Manfred Hutter einmal Jugend Greco und zweimal Junioren. Dies war ein durchschlagender, noch nie dagewesener Erfolg auf der ganzen Linie. Zum erstenmal in der Vereinsgeschichte des AC Facona Hörbranz wurde der Verein Österreich-Cup-Sieger 1972 mit 95 Punkten vor dem AC Wals 93 und Vollkraft Innsbruck 63 Punkte. Damit war es jedoch noch nicht genug, denn es wurden noch 10 zweite und fünf dritte Plätze sowie je zweimal die Jugend-Juniorenmannschafts-Wertung gewonnen.

Die Kampfmannschaft rang sich in der Württembergischen Pokalrunde unter 21 Mannschaften bis ins Halbfinale durch

und besiegte unter anderen den deutschen Regionalliga-Spitzenverein Baienfurt, scheiterte aber knapp an Tuttlingen.

Auf die Schüler waren nicht untätig. Auf drei internationalen Schülerturnieren konnten sie sechsmal den Sieger stellen: Werner Huber zweimal, Dietmar Loser, Kurt Ratz, Adolf Rädler und Alois Felder, alle je einmal.

Die Kampfmannschaft weilte bei einem Ringerturnier in Frankreich und wurde dort Dritter, verfehlte den zweiten Platz nur um einen halben Punkt.

Otto Köb hatte bei den Europameisterschaften in Jugoslawien wieder kein Losglück, hätte aber den Doppelweltmeister beinahe besiegt. Er verlor alle Kämpfe nur nach Punkten, was für ihn ein Erfolg bedeutet; bei der Stärke der Gegner kommt dies am besten zum Ausdruck.

Vordere Reihe v. l. n. r.: Werner Maringgele, Hanspeter Imgrund, Roman Schedler, Otto Köb, Anton Buhmann. – Stehend v. l. n. r.: Betreuer Günther Kohler, Josef Hagen, Alois Ferrari, Ernst Fehr, Manfred Hutter, Dietmar Jeglic, Obmann Ernst Fehr.



## Geburten

vom 1. 1. bis 30. 6. 1972

Bentele Andreas, Lindauer Straße 36	3. 1.
Gahbauer Richard Johann, Hochstegstraße 23	9. 1.
Bingger Wolfgang, Bergerstraße 26	13. 1.
Reichart Jochen Josef, Brantmannstraße 2	22. 1.
Hitzhaus Jürgen, Leonhardsstraße 36	25. 1.
Pitrof Karl Herbert, Lindauer Straße 15	27. 1.
Radmann Zelko, Bergerstraße 30	31. 1.
Srienz Petra, Herrnmühlestraße 16	31. 1.
Schupp Wolfgang Bruno, Gartenstraße 7	2. 2.
Fetz Christian, Josef-Matt-Straße 21	5. 2.
Gierner Martin, Ruggburgstraße 12	9. 2.
Preuß Markus Werner, Grenzstraße 10	14. 2.
Stöckler Carmen Barbara, Diezlinger Straße 27	18. 2.
Huber Christine, Fronhoferstraße 8	18. 2.
Bata Jasmin, Leiblachstraße 6	22. 2.
Felder Heike, Diezlinger Straße 26	23. 2.
Dorn Heike Maria, Schmittenstraße 14	24. 2.
Sigg Andrea, Allgäustraße 159	28. 2.
Wagner Wolfgang, Seestraße 21	28. 2.
Köstl Manfred, Richard-Sannwald-Platz 2	29. 2.
Holzer Thomas, Römerstraße 7	3. 3.
Huber Rudolf, Diezlinger Straße 42	9. 3.
Niederacher Carmen, Schwabenweg 23	11. 3.
Rupp Andreas, Herrnmühlestraße 27	16. 3.
Sohler Sandra Maria, Leiblachstraße 7	16. 3.
Donik Natalie Edith, Bergerstraße 3	19. 3.
Stadler Raimund Adam, Heribrandstraße 45	23. 3.
Schedler Nicole, Allgäustraße 58	27. 3.
Wöss Michael Otto, Unterhochstegstraße 19	3. 4.
Igl Joachim Sascha, Leiblachstraße 14	7. 4.
Hehle Cornelia, Ziegelbachstraße 47	11. 4.
Wechsler Astrid, Raiffeisenplatz 1	25. 4.
Akova Hafize, Sonnenweg 6	29. 4.
Ritschel Patrik Wolfgang, Schwedenstraße 12	2. 5.
Haltmeier Silke Maria, Starenmoosweg 17	6. 5.
Lanser Horst Mario, Rosenweg 18	6. 5.
Bentele Wolfgang Alwin, Schützenstraße 11	9. 5.
Hödl Lothar Karl, Erlachstraße 2	11. 5.
Mais Alexander, Salvatorstraße 37	17. 5.
Paul Alexandra, Ziegelbachstraße 30	24. 5.
Walser Stefan, Schwedenstraße 7	24. 5.
Sigg Josef, Allgäustraße 157	25. 5.
Hansjakob Birgit, Raiffeisenplatz 2	2. 6.
Krifka Michael, Hochstegstraße 1	4. 6.
Gasser Birgit, Josef-Matt-Straße 17	11. 6.

Maier Jürgen, Brantmannstraße 3	18. 6.
Gorbach Harald, Lochauer Straße 97	20. 6.
Aldendorff Susanne, Schützenstraße 12	22. 6.
Voppichler Renate Maria, Alemannenweg 5	29. 6.

## Eheschließungen

vom 1. 1. bis 30. 6. 1972

Paul Hans-Hubert, Am Bächle 3, mit Carmen Huber, Ziegelbachstraße 30	14. 1.
Troy Norbert, Seestraße 21, mit Seibl Ingrid, Lochau	2. 2.
Vocasek Heinz Karl, Lochauer Straße 79, mit Fitz Elisabeth, Lustenau	10. 2.
Coric Ivan, Bergerstraße 30, mit Radojkovic Zorica, Bergerstraße 30	18. 2.
Miller Albert, Lindau, mit Kovacic Maria, geb. Hofer, Grenzstraße 10	3. 3.
Bohnstingl Franz, Hochstegstraße 3, mit Oberhofer Silvia, Lochau	27. 3.
Konstatzky Johann, Lochauer Straße 79, mit Wallnöfer Roswitha Katharina, Josef-Hutter-Str. 4	6. 4.
Gorbach Gerhard, Leiblachstraße 5, mit Konitsch Herta, geb. Rinnofner, Leonhardsstr. 36	8. 4.
Berkmann Werner, Herrnmühlestraße 5, mit Hehle Rosa Maria, Backenreuterstraße 23	24. 4.
Bachmann Franz, Schwabenweg 3, mit Steiner Maria, geb. Dobovicnik, Schwabenweg 3	28. 4.
Steinbüchler Helmut, Lindau, mit Feßler Monika, Hochstegstraße 39	28. 4.
Reiner Herbert, Unterhochstegstraße 20, mit Herschmann Friederike, Lauterach	2. 5.
Mangold Herbert, Diezlinger Straße 34, mit Gomm Berta Maria, Diezlinger Straße 52	6. 5.
Marinelli Alois, Herrnmühlestraße 14, mit Beck Brigitte, Herrnmühlestraße 14	9. 5.
Pichler Franz, Leiblachstraße 8, mit Merk Aloisia, Am Giggelstein 17	12. 5.
Knünz Edgar Johann, Gartenstraße 9, mit Kemter Anita Maria, Allgäustraße 49	19. 5.
Potocnik Harald Johann, Lehmgrube 5, mit Carber Maria Luise, Lehmgrube 5	19. 5.
Baumann Wilhelm, Josef-Matt-Straße 4, mit Saric Milka, Lindau	31. 5.
Aldendorff Helmut, Schützenstraße 12, mit Skafar Olga, Schützenstraße 12	9. 6.

Strohhäusl Rudolf, Amerikaweg 29, mit Egler Monika, Lochau	15. 6.
Kleinbichler Helmut, Lindauer Straße 42, mit Salomon Christine Gertrud, Grenzstraße 15	15. 6.
Gleffe Werner Kurt, Lochauer Straße 77, mit Hämmerle Brigitte Christine, Salvatorstraße 39	15. 6.
Müssigang Anton Ludwig, Josef-Matt-Straße 6, mit Mihalits Elisabeth, geb. Wagner, Josef-Matt-Str. 6	16. 6.

### Sterbefälle

vom 1. 1. bis 30. 6. 1972

Schupp Wolfgang (2. 1. 72), Gartenstraße 7	4. 1. 72
Bingger Wolfgang (13. 1. 72), Bergerstraße 26	14. 1. 72
Mangold Martha, geb. Loron, (1898), Lind. Str. 28	14. 1. 72
Weiß Adalbert (1921), Unterhochstegstraße 5	15. 1. 72
Troy Elisabeth, geb. Rehm (1885), Seestraße 21	23. 1. 72
Seljakovic Jovan (1933), Bergerstraße 30	1. 2. 72
Huber Magdalena, geb. Greissing (1893), Fronhoferstraße 8	9. 2. 72
Stelzer Gerald (1966), Lochauer Straße 84	5. 3. 72
Müller Konrad (1884), Schützenstraße 1	13. 3. 72
Stumpe Emma, geb. Forst (1898), Dr.-Haltmeier-Weg 5	18. 4. 72
Mörzl Josef (1926), Leiblachstraße 6	29. 4. 72
Mayr Antonia (1917), Weidachweg 5	26. 5. 72

### Hohe Geburtstage

80 Jahre und älter

Jebavy Anna, Raiffeisenplatz 1	21. 9. 1879
Feßler Franziska, Heribrandstraße 14	13. 8. 1882
Geidl Josefine, Heribrandstraße 14	17. 3. 1883
Reis Mathilde, Heribrandstraße 14	24. 3. 1883
Feßler Franz, Allgäustraße 69	24. 5. 1883
Jäger Josef, Lochauer Straße 42	14. 11. 1883
Reichart Katharina, Erlachstraße 2	16. 12. 1883
Böhler Auguste, Leiblachstraße 25	25. 12. 1883
Riedesser Maria, Straußenweg 20	18. 2. 1885
Gardener Oskar, Lindauer Straße 34	10. 3. 1885
Merk Berta, Straußenweg 38	28. 3. 1886
Merk Georg, Amerikaweg 1	13. 5. 1886
Sohler Maria, Bergerstraße 38	20. 10. 1886

Siebold Karolina, Heribrandstraße 14	14. 12. 1886
Köb Otto, Lindauer Straße 25	22. 12. 1886
Kempkes Stefani, Ziegelbachstraße 60	25. 12. 1886
Islitzer Anna, Brantmannstraße 16	3. 1. 1887
Müller Anna, Gartenstraße 3	14. 6. 1887
Bettenmann Franz, Heribrandstraße 34	22. 6. 1887
Rueß Salomon, Lindauer Straße 77	4. 12. 1887
Hinderegger Katharina, Lindauer Straße 11	22. 12. 1887
Schenkenfelder Anna, Lindauer Straße 59	13. 1. 1888
Sutter Andreas, Ruggburgstraße 5	13. 5. 1888
Bentele Xaver, Schützenstraße 11	13. 9. 1888
Kosak Maria, Heribrandstraße 14	16. 9. 1888
Kleinert Maria, Ruggburgstraße 4	6. 10. 1888
Greiter Anna, Hochstegstraße 34	10. 11. 1888
Sohler Michael, Diezlinger Straße 36	12. 11. 1888
Neumann Paul, Weidachweg 1	9. 12. 1888
Hane Josefine, Lochauer Straße 25	17. 2. 1889

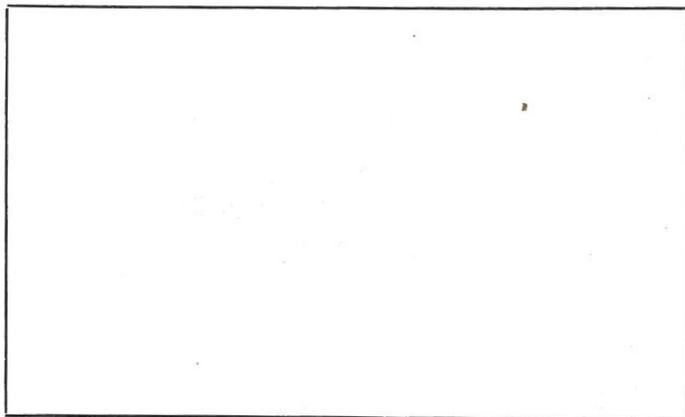


Aus Anlaß des 90. Geburtstages, den Herr Franz Fessler, Allgäustraße 69, am 24. Mai 1972 feierte, gratulierte ihm Bürgermeister Severin Sigg im Namen der gesamten Gemeinde und dankte ihm besonders für seinen jahrzehntelangen Dienst als Fähnrich des Musikvereines Hörbranz.

Perc Alois, Europadorf 12	14. 6. 1889
Feßler Franziska, Lochauer Straße 85	1. 9. 1889
Neubert Anna, Unterhochstegstraße 20	2. 11. 1889
Köbl Klara, Lindauer Straße 23	6. 12. 1889
Kohlhaupt Rosa, Amerikaweg 7	6. 1. 1890
Fink Alois, Richard-Sannwald-Platz 2	8. 8. 1890
Gardener Anna, Lindauer Straße 34	10. 11. 1890
Kappler Hermann, Lindauer Straße 81	10. 12. 1890
Feßler Magdalena, Allgäustraße 69	5. 1. 1891
Kolhaupt Bernhardina, Staudachweg 5	21. 1. 1891
Zwisler Josefina, Heribrandstraße 14	20. 3. 1891
Hehle Maria, Bergerstraße 22	21. 3. 1891
Hehle Johann, Gwiggerstraße 5	10. 7. 1891
Gieselbrecht Anna, Diezlinger Straße 58	26. 8. 1891
Fink Johanna, Lindauer Straße 53	16. 11. 1891
Eberle Maria, Lindauer Straße 11	9. 12. 1891
Kletschka Josefina, Amerikaweg 7	11. 1. 1892
Hiebeler Maria, Heribrandstraße 14	16. 1. 1892
Hehle Georg, Backenreuterstraße 30	25. 3. 1892
Rickmann Adelheid, Ziegelbachstraße 58	29. 3. 1892
Bentele Rudolf, Diezlinger Straße 42	27. 4. 1892
King Afra, Diezlinger Straße 28	26. 6. 1892
Degenkolb Fritz, Lindauer Straße 86	6. 7. 1892
Hutter Katharina, Allgäustraße 158	7. 8. 1892
Buda Therese, Europadorf 11	24. 9. 1892
Hehle Fridolin, Ziegelbachstraße 47	31. 10. 1892
Hehle Lena, Heribrandstraße 14	23. 12. 1892
Mathis Agathe, Grenzstraße 5	5. 1. 1893
Schoch Albert, Allgäustraße 35	16. 2. 1893
Rupp Andreas, Genfahlweg 11	20. 2. 1893
Mangold Maria, Am Giggelstein 43	10. 3. 1893
Gunz Rosa, Am Berg 12	5. 4. 1893
Flatz Maria, Allgäustraße 141	24. 4. 1893
Vogel Therese, Seestraße 13	27. 6. 1893
Rädler Heinrich, Heribrandstraße 14	13. 7. 1893
Steurer Sophie, Heribrandstraße 14	3. 8. 1893
Groß Maria, Lochauer Straße 79	3. 8. 1893
Hinderegger Anton, Erlachstraße 4	3. 9. 1893
Hehle Anna, Gwiggerstraße 5	24. 9. 1893

#### **Goldene Hochzeiten im Jahr 1972**

Sauer Erich und Walli, geb. Patschke, Lochauer Straße 79	1. 4. 1922
Hagen Julius und Regina, geb. Gorbach, St.-Martins-Weg 7	23. 10. 1922



---

Herausgeber und Verleger: Gemeinde Hörbranz

Gesamtgestaltung: Emmerich Gmeiner

Fotos: E. Gmeiner (4), Foto Rhomberg (1), Foto Spang (1)

Auflage: 1300 Stück – für alle Haushalte in Hörbranz kostenlos

Druck: J. N. Teutsch, Bregenz